

ACCENT ON ACHIEVEMENT

John
O'Reilly
und
Mark
Williams

Ein umfassendes Lehrwerk für Blesorchester, das instrumentales Können, Kreativität und Musikalität fördert.

Lieber Blesorchester-Schüler:

Herzlichen Glückwunsch zu Deinem Entschluss, Mitglied einer **Band** zu werden! In einem Ensemble zu spielen, ist ein ganz besonderes Vergnügen, das man nirgendwo sonst findet. Als guter Bandmusiker wirst Du viele verschiedene Stilrichtungen spielen, von der **Sinfonie** bis zum **Jazz**, vom **modernen Pop** bis zu Stücken für **Marching Band**.

Wenn Du regelmäßig, d. h. täglich übst, warten eine Menge toller musikalischer Erfahrungen auf Dich! Wir wünschen Dir viel Erfolg dabei, Deine musikalischen Ziele zu erreichen.

John O'Reilly *Mark Williams*
John O'Reilly Mark Williams

Künstlerische Leitung: Ruth Lebenson
Layout: Tom Gerou
Notensatz: Greg Plumblee
Illustrationen: Martin Ledyard
Fotos: Jordan Miller
Deutsche Übersetzung: Heike Brühl

Die Instrumenten-Fotos sind Eigentum der Yamaha Corporation of America.



Unser Dank gilt den Studenten und Angestellten der Lindero Canyon Middle School sowie deren Band Director Matt McKagan für ihre Beteiligung an den Fotos auf den Seiten 3 und 4.

Copyright © MCMXCVII Alfred Publishing Co., Inc.
und für die deutsche Übersetzung:
2002 by ALFRED PUBLISHING
VERLAGS GMBH, Neustadt/Wied
All rights reserved.
Printed in Germany.



GLOSSAR

AKZENT (>) Die Note wird hervorgehoben.
ALLEGRO Schnelles Tempo (heiter, fröhlich, munter)
ANDANTE Relativ langsames Tempo (schreitend)
ATEMZEICHEN (♪) Vorschlag für eine Stelle zum Luftholen.
AUFLÖSUNGSZEICHEN (♯) Hebt ein Erhöhungs- oder Erniedrigungszeichen bis zum nächsten Taktstrich auf.
AUFTAKTNOTEN Noten, die dem ersten Volltakt vorausgehen.
BACH, JOHANN SEBASTIAN Deutscher Komponist (1685-1750)
BASS-SCHLÜSSEL (♭) Auch F-Schlüssel genannt.
 Die vierte Linie des Notensystems ist die Note F.
BEETHOVEN, LUDWIG VAN Deutscher Komponist (1770-1827)
BILLINGS, WILLIAM Amerikanischer Komponist (1746-1800)
BRAHMS, JOHANNES Deutscher Komponist (1833-1897)
C (= Taktvorzeichnung) Andere Bezeichnung für $\frac{3}{4}$ -Takt.
CLARKE, JEREMIAH Englischer Komponist (1674-1707)
CRESCENDO (—————) Allmählich lauter werden
D.C. (DA CAPO) AL FINE Zum Anfang zurückgehen und bis Fine spielen.
DIMINUENDO (—————) Allmählich leiser werden
DIVISI Einige Spieler spielen die oberen Noten, andere die unteren.
DOPPELSTRICH (||) Das Ende eines Notenabschnitts
D.S. (DAL SEGNO) AL FINE Zum Zeichen (♯) zurückgehen und bis Fine spielen.
DUO (DUETT) Komposition für zwei Instrumente
DVORÁK, ANTONIN Tschechischer Komponist (1841-1904)
DYNAMISCHE ZEICHEN Zeichen, die anzeigen, wie laut oder leise die Noten zu spielen sind.
ELGAR, EDWARD Englischer Komponist (1857-1934)
ERHÖHUNGSZEICHEN (♯) Erhöht eine Note um einen Halbtonschritt.
ERNIEDRIGUNGSZEICHEN (♭) Erniedrigt eine Note um einen Halbtonschritt.
FERMATE (⤵) Die Note länger aushalten.
1. UND 2. KLAMMER $\text{1.} \quad \text{2.}$ Beim ersten Mal die erste Klammer durchspielen, bei der Wiederholung die erste Klammer weglassen und die zweite spielen.
FORTE (f) Laut
FOSTER, STEPHEN Amerikanischer Komponist (1826-1864)
GLIERE, REINHOLD Russischer Komponist (1875-1956)
GRIEG, EDVARD Norwegischer Komponist (1843-1907)
HALTEBOGEN (—) Verbindet zwei Noten gleicher Tonhöhe zu einem einzigen langen Ton.
HÄNDEL, GEORG FRIEDRICH In Deutschland geborener englischer Komponist (1695-1759)
HAYDN, FRANZ JOSEPH Österreichischer Komponist (1732-1809)
HILFSLINIEN (⦿ ⦿) Erweitern das Notensystem.
HUMPERDINCK, ENGELBERT Deutscher Komponist (1854-1921)

INSTRUMENTIERUNG Auswahl der Instrumente, die einen bestimmten Notenabschnitt spielen sollen.
KANON Mehrstimmiges Stück, bei dem die Instrumente zu unterschiedlichen Zeitpunkten einsetzen.
LARGO Sehr langsam (langsam, breit)
LEGATOBOKEN ————— Verbindet Noten unterschiedlicher Tonhöhe.
LILI'UOKALANI Komponistin aus Hawaii (1838-1917)
MEHRTAKTIGE PAUSE —|—|— Zeigt eine Pause von mehr als einem Takt Länge an.
MEZZO FORTE (mf) Mittelstark
MEZZO PIANO (mp) Mittelleise
MODERATO Mittleres Tempo (mäßig schnell)
MOZART, WOLFGANG AMADEUS Österreichischer Komponist (1756-1791)
NOTENSYSTEM Fünf Linien mit vier Zwischenräumen, die für das Notenschreiben verwendet werden.
OFFENBACH, JACQUES Französischer Komponist (1819-1880)
PIANO (p) Leise
RITARDANDO ($rit.$) Allmählich das Tempo verlangsamen.
ROSSINI, GIOACCHINO Italienischer Komponist (1792-1868)
SIBELIUS, JEAN Finnischer Komponist (1865-1957)
SOLO Ein von nur einem Spieler vorzutragendes Musikstück
SOUSA, JOHN PHILIP Amerikanischer Komponist (1854-1932)
STACCATO (⏏) Die Note nur über die Hälfte ihres normalen Werts spielen.
STRAUSS, JOHANN (SOHN) Österreichischer Komponist (1825-1899)
SYNCOPE ($\text{♩} \text{♩} \text{♩}$) Betonung einer Note auf einem unbetonten Taktteil (Note beginnt auf dem „&“).
TAKT Der Abstand zwischen zwei Taktstrichen
TAKTSTRICH Teil des Notensystems in Takte ein.
TAKTVORZEICHNUNG Zeigt an, wie viele Schläge ein Takt enthält und welche Note einen Schlag erhält.
TEMPOANGABEN Begriffe, die die Geschwindigkeit der Musik anzeigen (z. B. Largo, moderato, allegro, vivace etc.)
TONARTVORZEICHNUNG Zeigt an, welche Noten durchgehend erhöht bzw. erniedrigt werden müssen.
TSCHAIKOWSKY, PETER I. Russischer Komponist (1840-1893)
VARIATION Veränderung des Rhythmus oder der Noten eines Themas, um Abwechslung zu erzeugen.
VERDI, GIUSEPPE Italienischer Komponist (1813-1901)
VIOLINSCHLÜSSEL (♩) Auch G-Schlüssel genannt. Die zweite Linie des Notensystems ist die Note G.
VIVACE Sehr schnelles Tempo (lebhaft)
WIEDERHOLUNG ($\text{||:} \text{||}$) Nur die Noten zwischen den Wiederholungszeichen wiederholen.
WIEDERHOLUNGSZEICHEN (||) Die Noten noch einmal von vorn spielen.

INTERNATIONALE DRUM RUDIMENTS DER PERCUSSIVE ARTS SOCIETY

Alle Rudiments sollten geübt werden: offen (langsam) zu geschlossen (schnell) zu offen (langsam) und/oder in einem gleichmäßigen mittleren Marschtempo.

I. ROLL RUDIMENTS

A. SINGLE STROKE ROLL RUDIMENTS

1. Single-Stroke-Roll*
2. Single-Stroke-Four
3. Single-Stroke-Seven

B. MULTIPLE BOUNCE ROLL RUDIMENTS

4. Multiple-Bounce-Roll
5. Triple-Stroke-Roll

C. DOUBLE STROKE OPEN ROLL RUDIMENTS

6. Double-Stroke-Open-Roll*
7. Five-Stroke-Roll*
8. Six-Stroke-Roll
9. Seven-Stroke-Roll*
10. Nine-Stroke-Roll*
11. Ten-Stroke-Roll*
12. Eleven-Stroke-Roll*
13. Thirteen-Stroke-Roll*
14. Fifteen-Stroke-Roll*
15. Seventeen-Stroke-Roll

II. DIDDLE RUDIMENTS

16. Single-Paradiddle*
17. Double-Paradiddle*
18. Triple-Paradiddle
19. Single-Paradiddle-Diddle

* Diese Rudiments sind auch in den offiziellen 26 amerikanischen Standard-Rudiments enthalten.

III. FLAM RUDIMENTS

20. Flam*
21. Flam-Accent*
22. Flam-Tap
23. Flamacue*
24. Flam-Paradiddle*
25. Single-Flammed-Mill
26. Flam-Paradiddle-Diddle*
27. Patallalla
28. Swiss-Army-Triplet
29. Inverted Flam-Tap
30. Flam-Drum

IV. DRAG RUDIMENTS

31. Drag*
32. Single-Drag-Tap*
33. Double-Drag-Tap*
34. Lesson 25*
35. Single-Dragadiddle
36. Drag-Paradiddle Nr. 1*
37. Drag-Paradiddle Nr. 2*
38. Single-Ratamacue*
39. Double-Ratamacue*
40. Triple-Ratamacue*



TRIANGEL

Das Triangel wird in der Regel mit einem Metallstab auf der Seite angeschlagen, die der offenen Ecke gegenüberliegt.



HOLZBLOCK

Schlage mit einem Stick oder Schlegel auf den Holzblock, und zwar in der Mitte der Oberseite.



MATCHED GRIP

1. Beim Matched Grip befinden sich beide Hände in derselben Haltung.
2. Halte den Stick zwischen dem Daumen und dem ersten Gelenk des Zeigefingers so, dass der Abstand zum dicken Ende des Sticks ungefähr zwei Drittel der gesamten Sticklänge beträgt.
3. Schließe die restlichen Finger locker um den Stick.
4. Schläge in einer schnellen Auf- und Abwärtsbewegung auf das Schlagfell.
5. Beim Matched Grip sollte darauf geachtet werden, dass die Trommel flach und nicht geneigt ist.

TRADITIONAL GRIP

1. Beim Matched Grip und beim Traditional Grip ist die Haltung der rechten Hand identisch (s. Beschreibung der Stockhaltung beim Matched Grip).
2. Halte den linken Stick zwischen Daumen und Zeigefinger so, dass ein Drittel des Sticks hinter der Hand übersteht.
3. Zeige- und Mittelfinger werden zur Führung leicht am Stick angelegt.
4. Der Stick sollte auf dem Ringfinger liegen, so dass dieser als Stütze dienen kann. Der kleine Finger sollte direkt am Ringfinger anliegen.
5. Die Schlagbewegung der linken Hand gleicht der Bewegung beim Drehen eines Türknaufs.
6. Die Trommel sollte beim Traditional Grip nach rechts geneigt sein.



TAMBURIN

Das Tamburin wird mit den Fingerspitzen (s. Abb.), den Fingerknöcheln oder dem Handballen gespielt.



HÄNGEBECKEN

Das Hängebecken kann entweder mit einem Drumstick oder weichen Schlegeln gespielt werden.

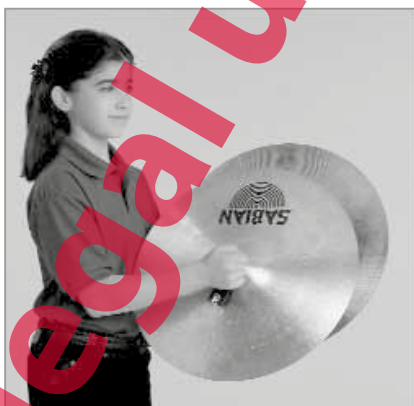


BASS DRUM

1. Die Bass Drum sollte in einer streifenden Bewegung zwischen dem Rand und der Mitte des Schlagfells angespielt werden.
2. Der beste Ton wird durch einen weichen, ziemlich schweren Schlegel erzeugt.
3. Da die Bassdrum nach dem Schlag auf das Schlagfell nachklingt, wird mit der linken Hand auf dem gegenüberliegenden Schlagfell und dem rechten Knie abgedämpft (s. Abb.).

ORCHESTERBECKEN

1. Die Orchesterbecken werden in einer streifenden Bewegung gegeneinander geschlagen.
2. Bei einem Rechtshänder ist die linke Hand die feststehende Hand, während die rechte Hand den Schlag ausführt.
3. Um die Becken abzdämpfen, bringst du sie mit dem Oberkörper oder den Unterarmen in Berührung.



DAS NOTENSYSTEM

Noten werden auf fünf Notenlinien und in vier Zwischenräume geschrieben.

NEUTRALER SCHLÜSSEL

Wird für Percussion-Instrumente mit unbestimmter Tonhöhe verwendet.

DER TAKTSTRICH

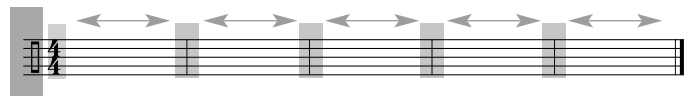
Teilt das Notensystem in Takte ein.

DOPPEL-TAKTSTRICH

Ende eines Notenabschnitts.

DER TAKT

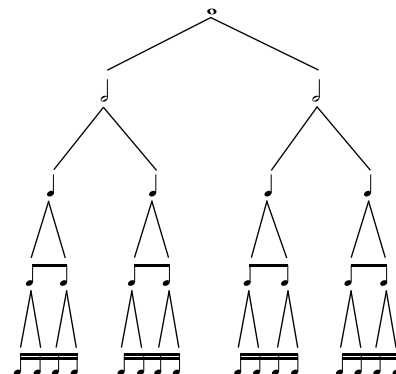
Abstand zwischen zwei Taktstrichen.



Noten für Percussion-Instrumente werden manchmal in einem Notensystem notiert, das nur aus einer Linie besteht.

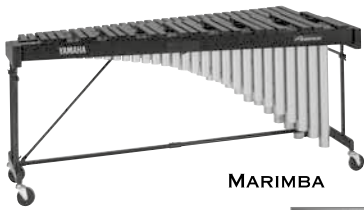


RHYTHMUSPYRAMIDE



ÜBUNGSTIPPS

1. Suche dir einen ungestörten Platz mit einem guten, stabilen Stuhl. Benutze für deine Noten einen Notenständer in der richtigen Spielhöhe.
2. Beginne mit dem Spielen langer Töne. Das trägt zur Verbesserung deines Ansatzes und der Tonqualität bei.
3. Spiele immer auch ein paar „Wiederholungsstücke“, die du schon gelernt hast, damit du dich weiter verbesserst und dein Spiel perfektionierst.
4. Konzentriere dich einige Zeit auf die schwierigsten Stellen deiner Stücke. Du solltest der Versuchung widerstehen, nur die leichten Stellen zu spielen.
5. Um mehr Spaß am Üben zu bekommen, kannst du mit den [Accent on Achievement] Begleit-CDs oder -Kassetten spielen.



MARIMBA



VIBRAPHON



RÖHRENGLOCKEN



XYLOPHON



GLOCKENSPIEL

DIE RICHTIGE STOCK- UND SPIELHALTUNG

1. Bei Mallet-Instrumenten wird immer die „Matched Grip“-Technik angewendet (ähnlich wie der „Matched Grip“ bei der Snaredrum).
2. Halte den Schlegel zwischen dem ersten Gelenk des Zeigefingers und dem Daumen so, dass der Abstand zum Schlegelkopf ungefähr zwei Drittel der gesamten Schlegellänge beträgt.
3. Die restlichen drei Finger werden leicht um den Schlegelstiel gelegt.
4. Die Klangplatten sollten in der Mitte angeschlagen werden. Bei schnellen Passagen können die Halbtöne jedoch am Ende der Klangplatte gespielt werden, um die Bewegung zu minimieren.
5. Je nach gewünschtem Klang können verschiedene Schlegel verwendet werden. Benutze keine Metallschlegel, wenn die Klangplatten aus Holz sind.



ÜBUNGSTIPPS

1. Suche dir einen ungestörten Platz mit einem guten, stabilen Stuhl. Benutze für deine Noten einen Notenständer in der richtigen Spielhöhe.
2. Spiele immer auch ein paar „Wiederholungsstücke“, die du schon gelernt hast, damit du dich weiter verbesserst und dein Spiel perfektionierst.
3. Konzentriere dich einige Zeit auf die schwierigsten Stellen deiner Stücke. Du solltest der Versuchung widerstehen, nur die leichten Stellen zu spielen.
4. Um mehr Spaß am Üben zu bekommen, kannst du mit den [Accent on Achievement] Begleit-CDs oder -Kassetten spielen.

DAS NOTENSYSTEM

Noten werden auf fünf Noterlinien und in vier Zwischenräume geschrieben.

DER VIOLINSCHLÜSSEL

Auch G-Schlüssel genannt, da er auf dem Ton „G“ auf der zweiten Noterlinie von unten ansetzt.

DER TAKTSTRICH

unterteilt das Notensystem in einzelne Takte.

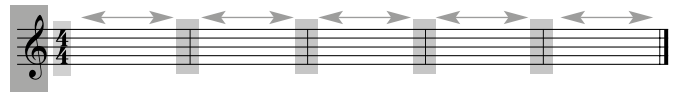
DOPPEL-TAKTSTRICH

Ende eines Notenabschnitts.

DIE TAKTART sagt uns, wie viele Schläge in einem Takt enthalten sind (Zähler) und welcher Notenwert einem Schlag zugrundeliegt (Nenner).

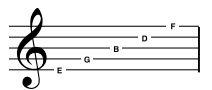
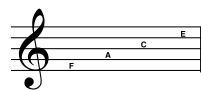
DER TAKT

Abstand zwischen zwei Taktstrichen.



DAS NOTENALPHABET

Das Notenalphabet besteht nur aus den Buchstaben A bis G. Mit ihrer Hilfe werden die Noten im Notensystem in der Reihenfolge Linie - Zwischenraum (A, B, C, D, E, F, G, A, B etc.) benannt. Es gibt ein paar Eselsbrücken, mit deren Hilfe man sich die Namen der Linien und Zwischenräume behalten kann.

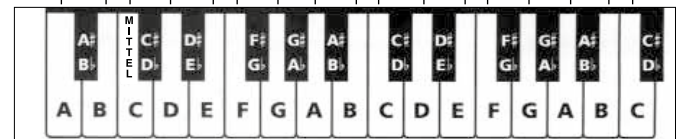
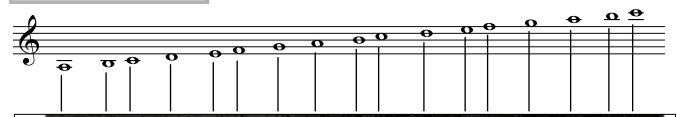


Von unten nach oben ergeben die Zwischenräume den englischen Begriff „FACE“.

Die Linien kann man sich gut anhand der Anfangsbuchstaben des englischen Satzes „Every Good Boy Does Fine“ merken.

HILFSLINIEN

Mit den Hilfslinien kann man das Notensystem erweitern.




* Im deutschen Sprachgebrauch wird „B“ als „H“ und „Bb“ als „B“ bezeichnet. In diesem Buch werden jedoch die international üblichen Bezeichnungen „B“ und „Bb“ verwendet (Anm. d. Übersetzerin).


SCHWERPUNKT TONLEITERN

-  B \flat -DUR TONLEITER UND AKKORDE
(KLINGEND B \flat)
-  F-DUR TONLEITER UND AKKORDE
(KLINGEND F)
-  E \flat -DUR TONLEITER UND AKKORDE
(KLINGEND E \flat)
-  A \flat -DUR TONLEITER UND AKKORDE
(KLINGEND A \flat)
-  B \flat -DUR TONLEITER UND AKKORDE
(KLINGEND B \flat)
-  F-DUR TONLEITER UND AKKORDE
(KLINGEND F)
-  E \flat -DUR TONLEITER UND AKKORDE
(KLINGEND E \flat)
-  A \flat -DUR TONLEITER UND AKKORDE
(KLINGEND A \flat)
-  CHROMATISCHE TONLEITER










SCHWERPUNKT RHYTHMUS

-  1 - 10

SCHWERPUNKT PAUSEN

-  1 - 10

SCHWERPUNKT TONLEITERN

-  B \flat -DUR TONLEITER UND AKKORDE
(KLINGEND B \flat)
-  F-DUR TONLEITER UND AKKORDE
(KLINGEND F)
-  E \flat -DUR TONLEITER UND AKKORDE
(KLINGEND E \flat)
-  A \flat -DUR TONLEITER UND AKKORDE
(KLINGEND A \flat)
-  B \flat -DUR TONLEITER UND AKKORDE
(KLINGEND B \flat)
-  F-DUR TONLEITER UND AKKORDE
(KLINGEND F)
-  E \flat -DUR TONLEITER UND AKKORDE
(KLINGEND E \flat)
-  A \flat -DUR TONLEITER UND AKKORDE
(KLINGEND A \flat)
-  CHROMATISCHE TONLEITER


SCHWERPUNKT RHYTHMUS

-  1 - 10

SCHWERPUNKT PAUSEN

-  1 - 10

SCHWERPUNKT SNARE DRUM

-  1 - 5

SCHWERPUNKT SNARE DRUM

-  6 - 10


SCHWERPUNKT CHORÄLE

-  KLINGEND B \flat
-  KLINGEND F Becken mit Schlegel
-  KLINGEND E \flat
-  KLINGEND A \flat Becken mit Schlegel


SCHWERPUNKT MALLETS

-  1 - 5

SCHWERPUNKT MALLETS

-  6 - 10

SCHWERPUNKT CHORÄLE

-  KLINGEND B \flat
-  KLINGEND F
-  KLINGEND E \flat
-  KLINGEND A \flat

EINE ACHTEL- UND ZWEI SECHZEHNTEL-NOTEN

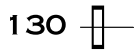


1 (e) & e 2 (e) & e

EIN WEITERER FIVE STROKE ROLL

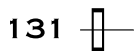


MIXIN' IT UP



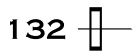
ON TOP OF OLD SMOKY

Amerikanisches Volkslied



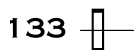
SLAWISCHER MARSCH

Peter I. Tschajkowsky (1840-1893)



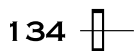
LAS MAÑANITAS

Mexikanisches Volkslied



POMP AND CIRCUMSTANCE

Edward Elgar (1857-1934)



Weitere individuelle Technikübungen auf S. 43, Nr. 8, 9 und 10.

TONART-VORZEICHEN



Alle „B's“, „E's“, „A's“ und „D's“ sind durchgehend als Bb, Eb, Ab bzw. Db zu spielen.



MIXIN' IT UP



ON TOP OF OLD SMOKY

Amerikanisches Volkslied



SLAWISCHER MARSCH

Peter I. Tschajkowsky (1840-1893)



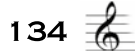
LAS MAÑANITAS

Mexikanisches Volkslied



POMP AND CIRCUMSTANCE

Edward Elgar (1857-1934)



Weitere individuelle Technikübung auf S. 43, Nr. 10.

SNARE DRUM SOLO

YANKEE DOODLE DRUMMER

Amerikanisches Volkslied



SCHWERPUNKT SPIELN

SOUSA SPECTACULAR

John Phillip Sousa (1854-1932)
bearbeitet von John O'Reilly
und Mark Williams

MALLET SOLO

JÄGERCHOR AUS „DER FREISCHÜTZ“

Carl Maria von Weber
(1786-1826)

SCHWERPUNKT SPIELN

SOUSA SPECTACULAR

John Phillip Sousa (1854-1932)
bearbeitet von John O'Reilly
und Mark Williams

Nur beim 2. Mal spielen (Takt 5) / Spiele (Takt 20)



SOLO

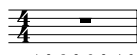
Eine Person spielt.

VIERTELNOTE



1 & 2 & 3 & 4 &
Erhält 1 Schlag im 4/4-Takt.

GANZE PAUSE



1 & 2 & 3 & 4 &
Zeigt einen ganzen Takt Pause an.

TAKTART

$\frac{4}{4}$ = 4 Schläge pro Takt
 $\frac{4}{4}$ = eine Viertelnote erhält einen Schlag

VIERTELPAUSE



1 & 2 & 3 & 4 &

ERSTE NOTEN UND PAUSEN

1 Zähle 1 & 2 & 3 & 4 & 1 & 2 & 3 & 4 &

AUF UND AB

5

GOING UP

2

TWO OF A KIND

6

LINIEN UND ZWISCHENRÄUME

3

SCHWERPUNKT ZUHÖREN

Hört dem Solisten aufmerksam zu und passt euch dann dem Rhythmus an.

ACHTE AUF DIE PAUSEN

4 Zähle 1 & 2 & 3 & 4 & 1 & 2 & 3 & 4 &

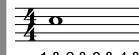
7



SOLO

Eine Person spielt.

GANZE NOTE



1 & 2 & 3 & 4 &
Erhält 4 Schläge im 4/4-Takt.

GANZE PAUSE



1 & 2 & 3 & 4 &
Zeigt einen ganzen Takt Pause an.

TAKTART

$\frac{4}{4}$ = 4 Schläge pro Takt
 $\frac{4}{4}$ = eine Viertelnote erhält einen Schlag

VERSETZUNGSZEICHEN

Erniedrigt die Tonhöhe der angegebenen Note um einen Halbton.



Wie diese Noten erzeugt werden, zeigen die Griffstabellen auf S. 46.

ERSTE NOTEN UND PAUSEN

1 Zähle 1 & 2 & 3 & 4 & 1 & 2 & 3 & 4 &

AUF UND AB

5

GOING UP

2

TWO OF A KIND

6

LINIEN UND ZWISCHENRÄUME

3

SCHWERPUNKT ZUHÖREN

Hört dem Solisten aufmerksam zu und passt euch dann der Tonhöhe an.

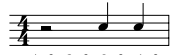
ACHTE AUF DIE PAUSEN

4

7



HALBE PAUSE



Erhält 2 Schläge im 4/4-Takt.

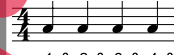
SNARES OFF (Sns. off)

Ohne Snareteppich
Sattenspanner lösen

DUO

Komposition für zwei Instrumente

VIERTELNOTE



Erhält 1 Schlag im 4/4-Takt.

DUO

Komposition für zwei Instrumente

GUTE NACHBARN

8

TAKE FIVE

12

MISCH SIE AUF

9

DREI-TON SAMBA

13 Sns. off = ohne Snareteppich
Sattenspanner lösen

VIER IN EINER REIHE

10

SCHWERPUNKT THEORIE

Trage zuerst die Notennamen und dann die Griffe ein.

DURCHGANGSTÖNE (DUO)

11 Sns. off = ohne Snareteppich
Sattenspanner lösen

14



GUTE NACHBARN

8 Zähle 1 & 2 & 3 & 4 & 1 & 2 & 3 & 4 &

TAKE FIVE

12

MISCH SIE AUF

9

DREI-TON SAMBA

13

VIER IN EINER REIHE

10 Zähle 1 & 2 & 3 & 4 &

SCHWERPUNKT THEORIE

Trage zuerst die Notennamen und dann die Griffe ein.

DURCHGANGSTÖNE (DUO)

11

14

